

STUDIE

Spanner im Gebüsch

Jede zweite Studentin hat sich auf dem Campus schon mal gefürchtet.

VON Nora Gantenbrink | 19. April 2011 - 08:00 Uhr

© m.waidmann/photocase.de



Spätabends auf dem menschenleeren Campus kann es schon unheimlich sein

Wenn der Kopf schwer wird und der Lesesaal leer, dann packt Viola ihr Gesetzbuch weg, und die Angst packt sie. "Ich lasse mich immer von meinem Freund aus der Bibliothek abholen", sagt die 23-jährige Jurastudentin. Sie fürchtet sich, nachts allein über den Bochumer Campus zu gehen. Im vergangenen Sommer onanierte im Gebüsch neben ihrem Auto ein Exhibitionist. Viola fuhr eilig davon. "Ekelhaft war das", sagt sie.

Wie groß die Angst vor Übergriffen unter Studentinnen ist, hat das Institut für Kriminologie der Uni Bochum erforscht. *Gender-based violence, stalking and fear of crime* heißt die EU-Studie, für die 16.000 deutsche Studentinnen online befragt wurden. Mehr als die Hälfte gab an, sich auf dem Campus schon mal unsicher gefühlt zu haben.

Wer die Uni Bochum kennt, ahnt, warum Menschen wie Viola sich fürchten. Graue Betonblöcke stehen dicht an dicht. Nachts ist der Campus verlassen, und die Parkhäuser werden zu hallenden Höhlen. Die reale Bedrohung sei heute gering, versichert die Polizei. Allerdings wirkten Geschichten aus der Vergangenheit fort, wie etwa die von dem Vergewaltiger, der vor zehn Jahren mehrere Studentinnen missbraucht hatte. Seitdem geben die älteren Semester den Grusel an die Erstis weiter.

Einige Hochschulen nehmen die Angst sehr ernst: Die Uni Bochum, die TU Dortmund und die Uni Düsseldorf bieten Begleitsdienste an. "Vor allem Wissenschaftlerinnen, die bis nachts im Labor sitzen, rufen den Wachdienst und lassen sich abholen und zum Bus oder Auto bringen", sagt Victoria Meinschäfer von der Uni Düsseldorf. Etwa zehnmal

pro Woche werde der Dienst genutzt. Allerdings sei die Altstadt laut Statistik gefährlicher als der Campus. Für ein besseres Gefühl will die Uni Bochum ihre Beleuchtung weiter ausbauen. Und die Hecken stutzen.

COPYRIGHT: ZEIT ONLINE

ADRESSE: <http://www.zeit.de/campus/2011/03/spanner-uni-exhibitionismus>